

büchern verzeichnet; es fragt sich aber ob es das alte *nescio* ist und nicht etwa in Folge irgend einer gelehrten Erwägung aus *nesci* umgeformt. Richtig hatte den Ursprung beider Wörter schon angegeben V. Nannucci *Teorica dei nomi della lingua italiana* (1858) S. 183 Anm. 3 [zu *gnorri*]: ‚formato dalla prima persona del pres. indicat. *ignoro* . . . Così da *nescio* dicesi parimente fare il *nescio*, e il *nesci*‘; über den Vorgang selbst macht er sich weiter keine Gedanken. So auch Petrocchi *Novo diz. scol.* (1892) zu *gnorri*: ‚da *gnòro*, *ignòro*‘ und zu *nèsci*: ‚dal lt. *nèscio* non *sapere*‘ (B. Rivodó *Tratado de los compuestos castellanos* [1883] S. 125 sagt freilich — ich führe das nur der Kuriosität halber an — auch vom span. *neccio*: ‚es el compuesto latino *ne-scio*, que significa literalmente *no se*‘). F. Zambaldi *Voc. etim. ital.* (1889) Sp. 1123 leitet *nèsci* überhaupt von lat. *ne-scire* ab; in *gnorri* sieht er Sp. 597 das ital. *ignori*, ‚ah, du weisst nicht!‘ (sark.). Das doppelte *r* von *gnorri* wird nur bei Annahme der Individualisirung einigermaßen verständlich (vgl. *Berri* } *Berengheri*, *Gasparre*, *Melchiorre* und weiter *Cioffo*, *Ciappo* u. dgl.); vielleicht lag in dem *-orri* eine onomatopoesisch komische Wirkung (vgl. röm. *tu sei casa Casorri*, ‚du bist von kleiner Statur‘). Ich weise noch kurz auf das Bedenkliche der Bianchischen Gleichung *gnorri* } *ignarus* (Arch. gl. it. X, 343) hin: ich sehe von *-i* für *-ium* ganz ab; ich lasse \**ignario* mit dem Geleitschein von *clarior*, *rario* passiren; aber \**ignorio* für \**ignario* würde durch die angeführten Fälle von *-or(i)o*, *-or(i)a* } *-arius*, *-arium*, *-aria* selbst dann nicht wahrscheinlich gemacht werden wenn diese einwandfrei wären — das stammhafte *a* und das der Endung *-arius* sind doch nicht gleichen Geschicken unterworfen (eher hätte Bianchi eine Einmischung von *ignorare* annehmen können); *rr* für *r* erklärt er überhaupt nicht — er sagt: ‚domanderebbe ulteriori studj‘, aber a. a. O. XIII, 235 Anm. 1: ‚benchè non comune, non è del tutto isolato (intanto cfr. p. 230 e n. [hier wird *sgherro* } *scario* angeführt]), ma è indifferente per la nostra tesi, e non occorre il parlarne.‘ Die offenen Vokale von *gnorri* und *nèsci* bedürfen der Bianchischen Konstruktion (Arch. gl. it. XIII, 236 f.) nicht. In ital. Buchwörtern läutet lat. *o* offen, insbesondere auch vor *r*, so *confessore* (welches Bianchi freilich aus *confessarius* herleitet), *gloria*, so *ignoro*, so *gnorri*. Wie Bianchi dazu kommt das *e* von lat. *nescius* als lang zu